

HRK-Frauen feiern fünften Titelgewinn in Folge



Durch einen nie gefährdeten 30:7 (20:0)-Sieg über den Sportclub Neuenheim haben die Frauen des Heidelberger Ruderklub zum sechsten Mal und zum fünften Mal in Folge die deutsche Meisterschaft im Siebenerregatta gewonnen. Die HRK-Mannschaft, die von den Trainern Thomas Bieringer und Alfred Jansen über Jahre aufgebaut und betreut wurde, erzielte vor 200 Zuschauern im Rahmen der traditionsreichen HRK-Klubkerwe sechs Versuche durch Ja-

na Eisenbeiß(2), Friederike Kempfer, Spielführerin Nina Kropp und Karoline Villinger (2). Das SCN-Team von Trainer Peter Schatz erzielte einen Versuch von Steffi Gruber und eine Erhöhung von Johanna Carter zum 20:7-Zwischenstand. Der HRK spielte mit Svetlana Heß, Friederike Kempfer, Julia Peters, Jana Eisenbeiß, Tilla Dier, Mona Bieringer, Nina Kropp, Lisa Maral, Suheda Ünlü, Vanessa Ripperger, Jasmin Jansen und Karoline Villinger. Foto: privat

ASV Ladenburg will ins Finale

Am Sonntag in Ispringen

Ladenburg. (pw) Die Ringer des ASV Ladenburg wollen unbedingt das Finale des nordbadischen Ringerpokals erreichen, in das Regionalligist KSV Ketsch bereits eingezogen ist. Für die Römerstädter wartet am Sonntag um 16 Uhr in der KSV-Tennishalle in Ispringen eine schwere Aufgabe. Der KSV Ispringen, im Vorjahre Vizemeister der Oberliga vor dem ASV Ladenburg, hat sich für diese Saison gewaltig verstärkt und peilt die Meisterschaft und den Aufstieg in die Regionalliga an.

„Wir haben mit Viernheim und Schriesheim bereits zwei Favoriten aus dem Weg geräumt. Warum sollte uns das nicht auch in Ispringen gelingen?“, ist ASV-Ringerchef Herbert Maier voller Optimismus: „Die Mannschaft ist bestens motiviert und will das Finale erreichen.“

Vorteile im Duell der beiden wohl besten Oberligateams der neuen Saison haben die Ladenburger auf jeden Fall in den leichten Klassen. So darf man in der Klasse bis 50 und 55 kg mit Oskar Sobczak und Kerim Ferchichi zwei klare Siege einplanen. Dann kommt der polnische Punktgarant Stanislaw Surdyka, der in der Oberliga keinen Gegner zu fürchten hat. In den schweren Klassen hat Ispringen dagegen mit dem Ex-Ketscher Stefan Kehrer (120 kg), der vor seinem Debüt bei den Mittelbadenern steht, dem Afghanen Ali-Shah Azimzada (96 kg) und Viatcheslav Kolosov (84 kg), der aus Baienfurt kommt und lange Jahre für den KSV Berghausen erfolgreich war, starke Sieger. Da darf man auch auf die Taktik gespannt sein, denn mit „Rückkehrer“ Patrik Sauer (aus Viernheim) kann der ASV in den beiden schweren Klassen ein Trumfass aufbieten.

Gleich im Anschluss an das Halbfinale wird Nordbadens Sportreferent Hardy Stüber in Ispringen das Finale auslösen, das bis spätestens am 21. Juli ausgetragen werden soll.

Adler holten Doug Janik

Der US-Verteidiger soll beim Eishockey-Vizemeister Lee ersetzen

Mannheim. (RK) Mit dem Amerikaner Doug Janik (Foto: Imago) schließen die Adler Mannheim die durch den Weggang von Chris Lee entstandene Lücke in der Abwehr. Der am 26. März 1980 in Agawam im US-Bundesstaat Massachusetts geborene Verteidiger unterschrieb einen Einjahresvertrag bei den Adlern und wird mit der Nummer 33 für den deutschen Eishockey-Vizemeister auflaufen.

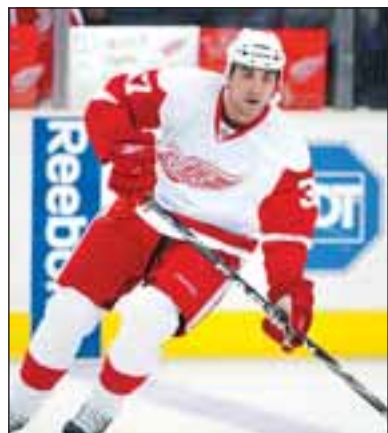
Doug Janik absolvierte in der abgelaufenen NHL-Saison neun Spiele für die Detroit Red Wings und bestritt die Mehrzahl der Spiele (67) beim Farmteam der Red Wings, den Grand Rapids Griffins in der AHL. Dabei erzielte der Linksschütze, der 1999 in der zweiten Runde von den Buffalo Sabres gedraftet wurde, zehn Tore und bereitete 23 vor. Seit 2009 gehörte Janik den Red Wings an. Zuvor spielte er bei den Montreal Canadiens und den Dallas Stars, wo er allerdings zu meist in den Farmteams Hamilton und Rockford auflief. Zwei komplette NHL-Spielzeiten absolvierte Janik 2006/07 und 2007/08 bei den Tampa Bay Lightning mit 137 Matches. Dort spielte Janik zusammen mit Adler-Center Craig MacDonald. Während seiner Zeit bei den Buffalo Sabres stand Janik von 2002 bis 2006 gemeinsam mit Jochen Hecht auf dem Eis. Schließlich waren Yannick Lehoux und Shawn Belle 2008/09 bei den Hamilton Bulldogs seine Teamkollegen.

Wie sieht für die Adler der Spielplan 2012/13 aus? Am kommenden Montag wird die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) ihre Termine veröffentlichten, nachdem Lizenzprüfer Volker Neumann und der Aufsichtsrat in der vergangenen Woche die Nachbesserungen im

Lizenzantrag der Krefeld Pinguine akzeptiert haben. In den Tagen danach werden die Wünsche nach Spielverlegungen berücksichtigt. Internationale Einladungen wie jene der Adler zum Spengler-Cup (26. bis 31. Dezember in Davos) erfordern die Verlegung von mindestens drei Spielen. Die Adler starten am Freitag, 14. September, in Ingolstadt und empfangen zwei Tage später den Meister Eisbären Berlin.

In der letzten Woche sah der Sommertrainingsplan von Martin Müller und Daniel Müssig eine Pause vor. Einige Cracks vertrieben sich die Freizeit mit einem Besuch bei den Tennis- und Baseball-Bundesligisten. Ronny Arendt, Marcus Kink und Jochen Hecht erlebten die Haas-Gastspiele bei Grün-Weiss, Felix Brückmann schloss sich der Familie von Tornado-Sponsor Giovanni Scurti an, um Pitchern, Hittern und Runnern auf dem Roberto Clemente Field zuzuschauen.

Für Ronny Arendt, der in seine achte Saison bei den Adlern geht und wie Christoph Ullmann zum „Gründungsmitglied“ der Adler nach dem Umzug in die SAP Arena zählt, ist das Trockentraining Routine. Neben dem Ausflug ins Heidelberger Boxgymnasium werden ungewohnte Trainingsformen angeboten: Joga. „Die Mischung unseres Trainings ist richtig gut, aber Joga ist nicht mein Fall“, merkte Arendt ehrlich an. Der freut sich auf die dritte Teilnahme an der European Trophy in der dritten Augustwoche: „Diese Spiele in Turnierform sind immer eine gelungene Abwechslung und ein guter Test für die kommende DEL-Saison.“



Kommt von den Detroit Red Wings zu den Adlern: Doug Janik.

Derbyzeit am Klausenpfad

Tennis: HTC gegen Schriesheim

Heidelberg. (dh) In der Tennis-Badenliga der Herren ist morgen Derbyzeit: Um 11 Uhr empfängt der Heidelberger TC den TC Schriesheim. Und die Bergsträßer reisen mit Respekt an: „Der HTC hat in Weier nach den Einzeln bereits mit 4:2 geführt. Das war eine sehr starke Leistung, mit einer Mannschaft, die seit Jahren eigentlich unverändert ist und immer besser wird“, erklärt Schriesheims Sportwart Karl-Heinz Holz, der die Favoritenrolle den Heidelbergern zuschiebt: „Ich würde den HTC leicht favorisieren, wobei jedes Spiel immer erst gespielt werden muss.“

Am Klausenpfad blickt man dem Nachbartschaftsduell ganz entspannt entgegen. HTC-Sportwart Heinz Kalina sagt: „In dieser Liga gibt es keine Favoriten, alle sind ganz eng zusammen.“ Oder anders ausgedrückt: Häufig entscheidet die Tagesform. Beide Mannschaften werden am Sonntag erneut gefordert. Der HTC in Villingen und Schriesheim daheim gegen Schönberg. Kalina: „Wir freuen uns zunächst mal auf unser erstes Heimspiel gegen Schriesheim und hof-



Für Schriesheim am Ball: Daniel Rupp, der zuletzt an der Schulter verletzt war. Foto: vaf

fen, dass auch das Wetter mitspielt.“ Der TK Grün-Weiss Mannheim II wird am Wochenende nur ein Mal gefordert. Die Bundesliga-Reserve muss am Sonntag in Baden-Baden ran.

In der Badenliga der Damen steht am Sonntag bereits der letzte Spieltag auf dem Programm. Und aus Heidelberger Sicht ist nochmals für Spannung gesorgt: Möglicherweise könnten der HTC, der derzeit auf dem sechsten, dem drittletzten Platz rangiert, und Schwarz-Gelb Heidelberg (5.) noch die Plätze tauschen. Was in der Endabrechnung drastische Folgen haben könnte. Zur Erklärung: Noch ist unklar, ob am Ende zwei oder drei Mannschaften absteigen müssen.

Der HTC gastiert zum Abschluss in Donaueschingen, Schwarz-Gelb in Radolfzell, was voraussichtlich die deutlich schwerere Aufgabe sein wird. Im Falle einer Niederlage der Schwarz-Gelben würde dem HTC ein 5:4-Sieg reichen, um am Lokalrivalen vorbeizuziehen.

Herren Badenliga, Samstag, 11 Uhr: Heidelberger TC - TC Schriesheim, TC Radolfzell - RW Baden-Baden, TC Schönberg - Karlsruher ETV, TC Weier - TC Villingen; **Sonntag, 11 Uhr:** Karlsruher ETV - TC Weier, TC Schriesheim - TC Schönberg, TW Baden-Baden - GW Mannheim II, TC Villingen - Heidelberger TC.

Damen Badenliga, Sonntag, 11 Uhr: TC Donaueschingen - Heidelberger TC, TC Radolfzell - SG Heidelberg, TC Wolfsberg Pforzheim - TC Ruppurt II, SSC Karlsruhe - TC Oberweier.

SPORTSCHAU

German Open in Nußloch



Das Racket Center in Nußloch ist vom 27. bis zum 29. Juli Austragungsort der German Open im Racketlon, einem Vierkampf der Rückschlagsportarten Badminton, Squash, Tennis und Tischtennis. Bei dieser Veranstaltung, bei der in den obersten Leistungsklassen die internationalen Spitzenkräfte an den Start gehen werden, um mit dem kleinsten bis zum größten Schläger vier Sätze auf jeweils 21 Punkte zu spielen, können auch begabte Racketlon-Anfänger mitwirken. Infos gibt es auf der Internet-Homepage www.racketlon-nussloch.de

Mihambo erzwang WM-Start

Weitspringerin Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz, die vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) trotz Normerfüllung nicht zur Junioren-Weltmeisterschaft in Barcelona gemeldet worden war (die RNZ berichtete gestern), hat ihren Start mit einer Einstweiligen Verfügung erzwungen. Auf Antrag ihres Rechtsanwalts Dr. Michael Lehner erteilte der DLV-Rechtsausschuss die Starterlaubnis. Patrick Domogala von der Mannheimer TG hat gestern das 100-m-Finale als Halbfinal-Dritter um eine Hundertstelsekunde verpasst. Auch Jonas Christen von der TSG Niefern scheiterte mit einem starken Auftritt über 110 m Hürden hauchdünn am Finaleinzug.

Rugby-Tag in Hannover

Der Deutsche Rugby-Verband (DRV) hält seinen Verbandstag am Samstag um 14 Uhr im Haus des Sports in Hannover ab. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Anträge zur Veränderung des Austragungsmodus der Bundesligen. Die DRV-Vizepräsidenten Klaus Blank (Eppelheim/Schiedsrichter) und Helge Pietrek (Heusenstamm/Ausbildung) stellen sich nicht mehr zur Wahl. Blank wurde am vergangenen Samstag in Odense in den Verwaltungsrat des Europäischen Rugby-Verbandes gewählt.

Titel für Kühni/Obernosterer



Frauke Kühni (rechts) und Kerstin Obernosterer (links) von den KSV Budo Dragons Walldorf Astoria wurden in Hanau zum zweiten Mal in Folge deutsche Meisterinnen im Ju Jutsu. Nachdem die beiden Walldorferinnen im ersten Kampf etwas angespannt wirkten, kamen sie immer besser ins Turnier und schlugen Bianca Prigge/Juliane Schmidt-Pankratz vom TSV Elstorf mit über 20 Punkten und im Finale die U21-Europameisterinnen Lisa Gerstner und Marie Brass aus Bühl mit acht Punkten. Foto: privat

Silber für Vivien Niemann

Die Walldorfer Dressurreiterin Vivien Niemann hat bei der Junioren-EM in Bern mit dem deutschen Team die Silbermedaille geholt. Mit 74,27 Prozent war die 18-jährige Abiturientin und Tochter des Walldorfer Dressurausbilders Christoph Niemann mit ihrem 10-jährigen Hannoveraner Wirsol's Cipollini beste Deutsche. Vom obersten Treppchenplatz wurde das Team aber verdrängt, als die Niederländerin Dana van Lierop auf DJ Tiesto 77,5 Prozent erzielte. Da war den Holländern die Goldmedaille nicht mehr zu nehmen. In Bern geht es in den nächsten Tagen um die Einzelmedaillen in Pflicht und Kür. Im Gesamtklassement liegt Niemann auf Rang zwei. ron

Heidelberger Leben-Achter hat fleißig das Starten geübt

In der Ruder-Bundesliga starten die Damen des HRK am Samstag in Bitterfeld und wollen den zweiten Tabellenplatz verbessern

Heidelberg. (jb) Für den Heidelberger Leben-Achter steht der zweite Renntag der Flyeralarm Ruder-Bundesliga in Bitterfeld bevor. Nach einem zweiten Platz in Rüdersdorf, wo das Heidelberger Boot sich nur dem letztjährigen Vizemeister aus Krefeld geschlagen geben musste, wird es ein hartes Stück Arbeit werden, um diese Platzierung zu halten.

Die Bootsbesetzung wurde auf drei Positionen verändert. Mit dabei sind Laura Jensen, Constanze Linnebach, Anna-Lena Schatten, Maria Hünecke, Inken Töwe, Sandra Luptowitsch, Katlehn Rodewald, Katharina Fricke und die im letzten Jahr schon bewährte Steuerfrau Lisa Michaels – alle Ruderinnen des Heidelberger Ruderklub. Wie gut diese Kombination sich gegen die anderen 14 Frauen-Achter behaupten kann, wird man am Samstag sehen.

Gemeinsam hat die Mannschaft bereits am Start gearbeitet, in der Hoffnung, dass man sich diesmal von Beginn der Rennen an gut positionieren kann. Es hat sich beim letzten Renntag gezeigt, dass es in diesem Jahr noch wichtiger ist, so schnell wie möglich den Achter auf seine



Explosiv starten und sich nicht auf den Endspurt verlassen will der Heidelberger Leben-Achter mit v.l.n.r.: Laura Jensen, Anjali Magin, Anna-Lena Schatten, Katrin Reinert, Franziska Heck, Sandra Luptowitsch, Katlehn Rodewald, Katharina Fricke und Steuerfrau Emilia Diel. Foto: jb

Maximalgeschwindigkeit zu bringen. Trainer Andreas Dorbach erläutert die Vorbereitungen: „Die Mannschaft hat gezeigt, dass sie einen explosiven Endspurt

fahren kann. Darauf wollen wir es aber eigentlich nicht ankommen lassen.“ Die Gegnerinnen in der Bundesliga werden jedoch auch trainiert haben, daher ist der

Heidelberger Leben-Achter gespannt, ob der Vorsprung in Bitterfeld auch dieses Mal für einen der vorderen Plätze reichen wird.